



## Science Brunch 5

### Handynutzung und Hirntumorrisiko: Resultate der Interphone-Studie

Freitag, 01.12.06, 09.15-12.15 Uhr, Restaurant Belvoirpark Zürich

#### Einführung durch Gregor Dürrenberger

Das Thema des Science Brunch 5 ist aktuell: Handynutzung und Krebsrisiko: Resultate der Interphone-Studie. Der Anlass ist mit dem Thema der Geschichte etwas voraus, denn die offiziellen Ergebnisse dieser internationalen Studie und die offiziellen Stellungnahmen seitens WHO und internationaler Krebsforschungsbehörde IARC werden voraussichtlich erst Mitte nächsten Jahres vorliegen, dann wenn alle Länderteilergebnisse publiziert sind.

Es wird also nicht eine abschliessende Beurteilung der Interphone-Resultate präsentiert werden. Joachim Schüz wird hingegen eine Risikoeinschätzung auf der Basis der bisher vorliegenden Teilergebnisse plus aller anderen publizierten Forschungsergebnisse auf diesem Gebiet vornehmen – und damit eine fundierte wissenschaftliche Gesamteinschätzung der Risikolage abliefern.

Dabei sollte eines nicht vergessen werden: eine abschliessende Risikobeurteilung wird es so schnell nicht geben. Man denke in diesem Zusammenhang an die Diskussion über Leukämie und niederfrequente Magnetfelder, eine Assoziation, über die noch nach Jahrzehnten der wissenschaftlichen Beschäftigung kontrovers debattiert wird. Wir sollten alle darauf vorbereitet sein, dass auch mit dem Abschluss der Interphone-Studie die Diskussion um Handynutzung und Krebsrisiko nicht verstummen wird.

Das hat u.a. mit den wissenschaftlichen Unsicherheiten, welche in epidemiologischen Studien stecken, zu tun. Darauf wird Joachim Schüz ebenfalls eingehen.

Wie immer ist es ein Anliegen des Science Brunch, das ausgewählte wissenschaftliche Thema im gesellschaftlichen Kontext zu betrachten. Fragen, die man sich dabei als Mitglieder der Gesellschaft stellen wird sind etwa: wie soll das nicht abschliessend dingfest gemachte und quantifizierte Risiko bewertet werden? Wie soll man als Einzelperson, z.B. als Mobiltelefonbenutzer, mit diesem Risiko im Alltag umgehen, wie als Bürger oder Politiker mit Blick auf gesellschaftliches Wohlergehen und public health?

Um diese gesellschaftlichen Gesichtspunkte am heutigen Science Brunch präsent zu haben, haben wir drei prominente Impulsreferenten eingeladen. Sie werden das Thema aus jeweils unterschiedlichen Optiken beleuchten:

- Aus der Optik der Gesundheitspolitik wird der Onkologe und Nationalrat Franco Cavalli sprechen.
- Aus dem wichtigen Blickwinkel der Forschungspolitik wird der profilierte Forscher und Wissenschaftskenner Ernst Hafen zu uns sprechen.
- Aus wirtschaftlicher Sicht schliesslich wird der CEO von Nokia Schweiz, Franz Zwysig, zum Thema Stellung beziehen.

Der Science Brunch 5 wird, wie gewohnt, durch Beat Glogger moderiert.

#### Fazit

Als Fazit lassen sich aus dem wissenschaftlichen Referat vier Fakten kondensieren:

1. Bei kurzfristiger Mobiltelefonnutzung von weniger als 10 Jahren zeigt sich in den bisherigen Studien relativ konsistent keine Erhöhung des Krebsrisikos im Kopfbereich.
2. Bei längeren Nutzungsdauern gibt es schwache Hinweise auf ein möglicherweise erhöhtes Risiko, an einem Hörnervtumor zu erkranken
3. Bezüglich Hirntumoren sprechen die bisherigen Resultate eher gegen einen solchen Zusammenhang
4. Die Aussagen zur Langzeitnutzung sind mit grosser statistischer Unsicherheit behaftet und daher mit der nötigen Vorsicht zu geniessen

Zürich, 01.12.2006 / GD